

## **Sprachwandel und Sprachdiskurse.**

### **Die Wahrnehmung von Veränderungen in der deutschen Gegenwartssprache durch linguistische Laien**

Sprache ist dynamisch, sie ist einem steten Wandel unterworfen. Diese Sprachwandelprozesse sind Gegenstand eines öffentlichen Diskurses; dieser wird typischerweise – wenngleich nicht ausschließlich – als Negativdiskurs geführt. Aber welche sprachlichen Veränderungen werden von linguistischen Laien überhaupt wahrgenommen, und wie werden sie bewertet? Am Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS) führen wir seit einigen Jahren Repräsentativumfragen zum sprachlichen Wissen und zu den Spracheinstellungen der Menschen in Deutschland durch; zu nennen sind insbesondere die *Deutschland-Erhebung 2008* (Eichinger et al. 2009) und die *Deutschland-Erhebung 2017* (Adler/Plewnia/Ribeiro Silveira 2024).

Im Dezember 2022 hat das IDS eine neue bundesweite Repräsentativumfrage zu Spracheinstellungen durchgeführt: die *Deutschland-Erhebung 2022* (vgl. Adler/Roessel 2023). Es handelt sich um eine Telefonumfrage, befragt wurden 1.042 Personen. Der thematische Schwerpunkt der Erhebung lag auf der Bewertung des Deutschen und anderer Sprachen sowie der Wahrnehmung von sprachlichen Veränderungen. Dazu wurde erhoben, welche Arten von Veränderungen die Probanden in der jüngeren Vergangenheit in der deutschen Sprache allgemein, in ihrem eigenen Sprachgebrauch, im Sprachgebrauch ihres Umfelds sowie im Sprechen über Sprache festgestellt haben.

Im Vortrag sollen zentrale Ergebnisse dieser neuen Erhebung vorgestellt werden. Es zeigt sich, dass die mit Abstand größte Zahl der Nennungen unserer Gewährspersonen sich auf den Einfluss anderer Sprachen – und hier besonders des Englischen – bezieht; entsprechende Fragen wurden schon in der *Deutschland-Erhebung 2008* und in der *Deutschland-Erhebung 2017* ähnlich beantwortet. Demgegenüber hat beispielsweise das aktuell im öffentlichen Diskurs recht präsente Thema des Genders – das 2008 und auch 2017/18 noch überhaupt keine Rolle spielte – für unsere Gewährspersonen bei weitem nicht die Prominenz, die man angesichts der Intensität der öffentlichen Debatte vielleicht erwarten könnte.

#### Literatur:

Adler, Astrid/Plewnia, Albrecht/Ribeiro Silveira, Maria (2024): *Dialektkompetenz und Dialektgebrauch in Deutschland*. Mannheim: IDS-Verlag.

Adler, Astrid/Roessel, Janin (2023): Eine neue IDS-Erhebung zu Spracheinstellungen. Vorstellung und erster Einblick in die *Deutschland-Erhebung 2022*. In: *Sprachreport 2/2023*, S. 22-26.

Eichinger, Ludwig M./Gärtig, Anne-Kathrin/Plewnia, Albrecht/Roessel, Janin/Rothe, Astrid/Rudert, Selma/Schoel, Christiane/Stahlberg, Dagmar/Stickel, Gerhard (2009): *Aktuelle Spracheinstellungen in Deutschland. Erste Ergebnisse einer bundesweiten Repräsentativumfrage*. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache/Universität Mannheim.